

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist so gross, dass die Leute die stinkenden und madigen Schafköpfe, Gedärme und Eingeweide, welche die Soldaten hinwegwerfen, sammeln und kochen. Dem Abdecker kauften sie das Pfund Rossfleisch um 6 Pfenning, das Rindfleisch um 2 kr. ab. Von gestunkenen Aesern, Kleien, Baumrinden müssen sich die armen Leute nähren.



§ 29.

Bettelrichter. Beichtzettel.

In der Rathssitzung vom 12. Jänner wird das Landschaftspatent verlesen, das für Jänner 1650 eine Hausgeldanlage pr. Haus 1 fl. 20 kr. einzuheben beauftragt.

In derselben Rathssitzung wird der alte Soldat Michael Markhart als Bettelrichter (Polizeimann) angestellt, weil sich von fernen Orten so viele Bettelleute hereinschleichen und die Bürger molestiren. Seine Entlohnung war: Freies Quartier, 2 Klafter Holz, ein halbes Pfund Wied und die Erlaubniss, wöchentlich einmal in der Stadt von Haus zu Haus freiwillige Gaben für sich einzusammeln. Georg Hausmair war damals Bürgermeister.

Am 2. Februar drohten die Stände in einem Schreiben, die rückständigen Steuern durch Einquartierung der Lampoischen Reiter einzutreiben, worauf der Rathsbürger Wazinger bittet, diess zu verhindern. Er wies zugleich hin, dass Lampoische Reiter